

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heimat, liebe Heimat

[urn:nbn:de:bsz:31-309799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309799)

Heimat, liebe Heimat

Die Abendglocke tönt, Tau legt sich auf die Wiesen, rosige Wolken spiegeln sich im See. Auf stolzen Schwingen kehrt der Bussard heim zum Waldesnest. Müden Schrittes und doch getanen Werkes froh gehen die Schnitter heim.

Ich schaue die ferne Straße entlang. In all den schönen, starken Frieden kommst auch du nun heim zu mir.

Ich möchte Blumen für dich pflanzen, viele, viele bunte Blumen.

Wenn du morgens in den Garten kommst, sollen Ringelrosen dich anlachen, Stiefmütterchen mit ihren Sammetaugen dich anschauen, Glockenblumen dir zunicken, Bergikmeinnicht dich zart bitten, still und versonnen die weißen Dichternarzissen auf dich warten. Und alle meine Blumen sollen dich grüßen von mir.

*

*

Traulich sind die fließenden Brünnelein. Wer durstig ist, kann sich neigen zu dem klaren Quell. Und siehe, da kommen bedächtig die Rinder daher, sich ihren Abendtrunk zu holen. Wie sanft sie blicken, die großen, starken, treuen Helfer der Menschen. Nun ist ihr Durst gelöscht, und sie gehen ruhig, so voll gelassener Würde wieder zurück in den Stall.

*

Ein Sonntag geht still zu Ende. Ergriffen von der hehren Schönheit des Abendhimmels stehen wir auf dem Hügel und schauen auf unser Seebörfle herab. Die Abendstrahlen lassen die Häuser in roter Glut aufleuchten, das Grün der Bäume wird dunkler, die Stämme sind leuchtendes Kupfer, und der See, nach vielen stürmischen Tagen endlich zur Ruhe gekommen, spiegelt das andere Ufer wieder. Kein Blättchen regt sich;

selbst die äußersten Spitzen der Pappeln, die doch immer leise zittern, verhalten sich ganz still. Und ganz still lings das Dorf da, kein Laut ist aus den Höfen zu hören. Ein süßer Duft steigt aus den blühenden Kartoffelfeldern. Nun geht hinter den Kastanien der Bollmond auf, eine Grille zirpt leise wie im Schlaf. Resedaduft kommt aus den Gärten. Und unsere Seelen sind verschmolzen mit allem.

Anni Schneider-Lizelstetten.